

mentlichen Kultur, sondern der menschlichen Barbarei dienen soll. Wir bewundern die Leistung eines Joppelin...

Die Casablanca-Blamage.

Zur gleichen Stunde, da Bülow im Reichstage sich als den Unentbehrlichen in ersten Reihen aufstellt, erweitert der Auswärtige...

Gegen das persönliche Regiment.

Berlin, 11. November. In 26 sozialdemokratischen Versammlungen wurde gestern abend in Groß-Berlin Deutschlands innere und äußere Politik besprochen.

Die Versammlung erklärt: Das persönliche Regiment im Deutschen Reich, großgeworden durch die Energielosigkeit und Feigheit des deutschen Bürgertums...

In der auswärtigen Politik treibt es das Deutsche Reich in einen steigenden Gegensatz zu allen Kulturländern und macht die Kriegsfahrt zu einer chronischen Erscheinung.

Die Versammlung protestiert daher auf das Energischste gegen die neuesten Taten des persönlichen Regiments...

Die Versammlung fordert eine Entscheidung über Krieg und Frieden durch das Volk und eine volle Verantwortlichkeit durch Reichsministerien...

Die Versammlung demonstriert für den Frieden, gegen den Krieg; für das Volk, gegen das persönliche Regiment; für die Sozialdemokratie...

Die Versammlung fordert schließlich, von solchen Bestimmungen abzusehen, ihre brüderlichen Grüße des Friedens und der Solidarität allen sozialistischen Parteien der Welt.

Wilhelm II. und die Interpellationen.

Der Kaiser hat angeordnet, daß ihm über die Verhandlung des Reichstages anlässlich der Interpellationen ein ausführlicher Bericht erstattet wird.

Offenbar wird die vorerzählte Rede unseres Genossen Singer dem Kaiser möglichst unerschützt unterbreitet, denn aus den Reden der Kaiserern und tutti quanti hermag er die Stimme des Volkes nicht zu erkennen.

Gesichtspolit.

Der Kaiser hat der Stadt London eine Statue Wilhelms III. von Cromwell gestiftet, die dieser Tage in einem Garten nächst dem Admiralty aufgestellt wurde.

Die Geopfert.

Berlin, 10. November. Geheimrat Althaus aus dem Auswärtigen Amt, dem das Manuskript des Daily-Telegraph-Artikels zur Prüfung überwiesen wurde, ist zur Disposition gestellt worden.

Außer Althaus soll noch eine Anzahl weiterer Beamter aus dem Dienst des Auswärtigen Amtes entfernt werden.

Die Wiener Arbeiter auf Robert Blums Richtstätte.

Wien, 10. November. In erhabender Weise hat am Sonntag das Wiener Proletariat das Andenken an Robert Blum gefeiert, der als Vertreter des ganzen deutschen Volkes...

Der trotzig sah man gestern nichts vom deutschen Bürgertum. Es herrschte nicht vom deutschen Bürgertum Wiens bis auf einen Krug des Bereichs der Herr-Breitstrasse.

In großer Zahl kamen aber die Arbeiter. Wohl war es nicht möglich, an einen so weit entlegenen Ort der Stadt die ganze Wiener Arbeiterschaft zu laden...

Um 6 1/2 Uhr konzentrierte sich vor dem Reichstheater das mächtige Zug. Voran die Stammtische. Ihnen folgten die Mitglieder des Arbeiterkongresses...

Das V. L. gibt folgende Darstellung von dem Verlaufe der beschämenden Angelegenheit: Der Streit um die drei Deferteure ist typisch für die Verantwortlichkeit, Anklage und Sprunghaftigkeit unserer auswärtigen Politik.

Erst die zweite Woche des Oktober sah beide Beamte wieder in Berlin. Bis dahin war der Vorgang von Casablanca bilaterally behandelt worden.

Ein Gefühl für die jämmerliche Situation, in die unsere Staatsmänner uns bringen, haben außer der Sozialdemokratie, wenn auch aus einer ganz entgegengesetzten Auffassung der Dinge heraus, die nationalistischen Blätter.

Diese neue Blamage ist nach allem vorhergegangenen doppelt und dreifach fatal. Freilich sind wir nun gegen Ungeheuerlichkeiten in der Führung unserer äußeren Politik nachgerade so abgehärtet, daß wir diesen Vorfälle nicht so scharf empfinden, wie es sonst wohl der Fall wäre.

Warum um Himmels willen rufen wir denn erst mit dem Säbel? Warum tun wir das, was so vielen verpöbten Gelegenheiten, ausgerechnet bei dem ungeeignetsten von allen Anlässen?

Der Mod windet dem verantwortlichen Kanzler des Reiches wie des Casablancasandals volle Vorwürfe. Nur draußen auf der Straße vor dem Reichstagsgebäude rief man dem Reichskanzler zu: Abzug Bülow! Casablanca!

Die Einigungsformel. Der stellvertretende Staatssekretär v. Kinderlen-Wächter und der französische Botschafter Cambon haben am Dienstag in Berlin folgendes Übereinkommen unterzeichnet:

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Als die Genossen an die Stätte der Feierlichkeit kamen, grüßte sie eine rote Fahne, die ein hüfner Metzer auf dem Kopf eines der zwei Bäume aufgeschlagen hatte.

Dann sprach Abgeordneter Dr. Ellenbogen: An dieser Stelle ist vor jedwem Redner Robert Blum, der Angehörte der ersten deutschen Parlaments, erschienen worden von jenen Gewalttätern, die sich als die Hüter und Metzer der Stadt und der Ordnung aufgestellt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

Die deutsche und die französische Regierung bedauern die Ereignisse, die sich in Casablanca am 25. September des Jahres zugegetragen und untergeordnete Organe zur Anwendung von Gewalt und zu ärgerlichen Täuschungen geführt haben.

befehligen, die Gesamtheit der hierbei enthaltenen Punkte dem Schiedsgericht zu unterbreiten. In jeder Hinsicht...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Paris, 10. November. Der Temps schreibt über die Verhandlung des Falls Casablanca: Die französische Regierung...

Verfassungskonventionen veranlasst worden, die eine sorgfältige und gründliche Durchführung der Finanzregelung...

Wir halten es für äußerst wünschenswert und notwendig, auch in Ihrem Wohnorte eine kräftige Widererklärung der Bürgerchaft in irgend einer Art zustande kommt...

Unter diesem Aufschuß sehen u. a. die Namen der Reichsbändler von Biedendorf-Köpin, Gürtel-Brandenburg, Generalleutnant Siemsen, Geschäftsführer Dr. Vobenschen, Generalmajor Liebert, Journalist Dr. Simon, v. Voebell, v. Dirschel u. v. A.

Sydom scheint demnach die Agitation für seine Steuerlagen dem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie übertragen zu haben.

Mit allen Mitteln soll eine „nationale Bewegung für das soziale Recht“ ins Leben gerufen werden. Man wird damit nicht wenig Erfolg haben. Am allerwenigsten unter den Junkern...

Die Opferwilligen.

Die Deutsche Tageszeitung behauptet, daß der Bundesrat jetzt bei der Nachlasssteuer die Steuerfreibeträge bis auf 100.000 Mark hinauf zu setzen, falls durch die Nachlasssteuer gerechtfertigt werden kann.

Für uns ist diese Frage von untergeordneter Bedeutung. Unsere grundsätzlichen Bedenken gegen die Nachlasssteuer als solche werden dadurch nicht berührt. Was aber die tatsächliche Seite der Angelegenheit anlangt, so wird durch die Steuerbefreiung, gleichviel bis zu welcher Höhe sie ausfallen soll, ein Keil zwischen den Großen und Kleinen getrieben, und das würde in hohem Maße bedenklich sein.

Die Kriegserklärung der Opferwilligen bedeutet nach dem dematischen Feldzuge der Notleidenden gegen die Nachlasssteuer eine Lieberhaltung.

Das Befolgungsgesetz für die Reichsbeamten.

Dem Reichstage ging am Dienstag das neue Befolgungsgesetz für die Reichsbeamten zu. In der Begründung ist es: Alle Maßnahmen erfordern für 1908 einen Mehraufwand von 75 1/2 Millionen Mark und für 1909 einen solchen von 90 1/2 Millionen Mark.

Nachdemittelpreise. Nach der letzten Tabelle der Statistik des Reichsamtstatistikbureaus der wichtigsten Lebensmittel im Oktober des Jahres haben sich im allgemeinen die Preise für Getreide, Öl, Stroh und Kartoffeln nur wenig verändert.

Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit hat die holländische Regierung den Wasser- und Straßenausbau in Karlsruhe angeordnet. Bis für 1908 projektierten Staatsarbeiten haben jetzt vergeben werden können.

Im unterirdischen Beiratsstabe, der am Montag seiner dreijährigen Session zusammentrat, beantragte die sozialdemokratische Fraktion die ungeschämte Inanspruchnahme aller im Begriff für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Arbeiten.

Wagner und das Verbot der „Zukunft“. Aus München wird gemeldet: Der Bund des preussischen Innenministers, in Bayern als letzte Seite von Kardinal Falk auf den Vorkühnen zu verweisen, wurde demgegenüber, da kein genügender Grund hierfür vorhanden ist, abgelehnt.

Kleine politische Nachrichten. In der niederländischen zweiten Kammer nahmen bei der Beratung des Kolonialbudgets der Minister für die Kolonien die Kolonialarmee in Afrika gegen den Vorschlag in Schutz, Graxamanteien beizugehen zu haben. Der Minister wies darauf hin, daß eine unvorteilhafte Investition durch den Oberbefehlshaber ergeben habe, daß von der Armee die Kriegsgelände abzuräumen auf das genaueste beobachtet werden.

Rusland.

Balkan.

Die Konferenzfrage.

Petersburg, 10. November. Die Nowoje Wremja erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Frage über die Konferenz für die Balkanfrage noch immer in der Luft schwebt. Letzterei und die Türkei haben bisher noch keine definitive Antwort auf den russischen Programmvorschlag gegeben.

Serbien.

Belgrad, 10. November. Kali Journal meldet, daß es Konstantinopel schließlich gelungen sei, ein Bündnis zwischen der Türkei und Serbien zustande zu bringen.

Paris, 10. November. In der Meldung, daß Ceterreid-Ingarni die Regierung von England, Frankreich und Russland in Intervention in Belgrad geben habe, wird von unverständlicher Seite mitgeteilt: der hiesige österreichisch-ungarische Botschafter Graf zu Aehrenhiller sprach einem ihm zugeordneten Auftrag gemäß dem Minister des Auswärtigen, Baron Tausch für die von Frankreich der serbischen Regierung erteilte Warnung zur Ruhe und Besonnenheit.

Rußland.

Die Fronten.

Warschau, 10. November. Das Kriegsgesetz in Posen fällt heute wieder sieben Todesurteile.

Die Disziplinarverhandlung gegen Bürgermeister Dr. Schücking.

Schleswig, 10. November.

Der dem Bezirksgericht der Stadt Regierung in Schleswig begann heute früh die Disziplinarverhandlung gegen den Bürgermeister Dr. jur. Theodor Schücking aus Dänemark. Die Verhandlung findet im Schleswiger Regierungsbauhall, deren Sitzungssaal streng absperrt ist. Auch der Bruder Dr. Schücking, der Hamburger Anwaltskanzleivorsteher Walter Schücking, durfte keinen Fußtritt auf die Treppe des Sitzungssaales setzen.

Die Verhandlung nahm den ganzen Vormittag in Anspruch bei sehr strenger Aufsicht. Der Vorsitzende sorgte vor, vor Eingehen auf die materielle Seite der Verhandlung den formellen Einwand der Verteidigung zu behandeln, wonach die ganze Grundfrage der Angelegenheit, die im Einleitungsbeideilung stehen sei, verstanden und in der jetzigen Angelegenheit durch eine andere Grundfrage ersetzt sei.

Der ganze Nachmittag wurde ausgefüllt mit der Vernehmung des Angeklagten. Gegen 9 Uhr abends wurde die Verhandlung abgebrochen, sie wird morgen wieder aufgenommen.

Sächsischer Landtag.

II. Kammer.

138. Sitzung vom 11. November 1908.

Zur Beratung liegen Eisenbahnverhältnisse, über die die Finanzdeputation bereits schriftlich Bericht erstattet hat.

Die erste Sache betrifft eine Petition des Stadgemeinderats zu Wilsdorf und Gersleben um Erbauung einer Eisenbahn mit Böhlpur von Wilsdorf nach Kölsch, sowie eine Petition der Gemeindevorstellung zu Wilsdorf-St. Michael um Herstellung einer Verbindung mit der Wilsdorfgrundbahn.

Nach kurzer Debatte, an der sich die Abgeordneten Kemlich, Reichardt, Bauer und Bar, sowie Oberbürgermeister v. Erdemisch beteiligten, wird dem Antrag der Deputation entsprechend beschlossen.

Es folgt die Beratung über die Petitionen des Stadtrats und der Stadtverordneten zu Annaberg und Genossen um Fortführung der Güterbahn Könnigsrode-Annaberg nach dem Bahnhof Könnigsrode.

Abg. Koch beschließt die Petition in längerer Rede und stellt den Antrag, die Petitionen der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, während der Antrag der Deputation zurückgelegt, die Eingabe auf sich beruhen zu lassen.

Finanzminister Dr. Müller: Er habe auf dem Standpunkte, daß bei diesem Bahnprojekt die Voraussetzungen für einen rentablen Betrieb nicht gegeben seien. Daran aber müsse er festhalten, daß neue Bahnen nur gebaut werden dürften, wenn in absehbarer Zeit eine Rentabilität zu erwarten sei.

Abg. Hübler: Die Verkehrsverhältnisse im oberen Erzgebirge seien geradezu traurig. Eine Reihe von Hochpässen nach Bärenstein komme ihm wie eine Weite um die Welt vor.

Abg. Freymann: Die Verkehrsverhältnisse im oberen Erzgebirge seien nicht so traurig, als sie Hübler dargestellt habe.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag auf Überweisung zur Kenntnisnahme mit 28 gegen 21 Stimmen abgelehnt und sodann beschlossen, die Petition auf sich beruhen zu lassen.

Der Gemeinderat zu Lauter und Genossen erucht in einer Petition um Anlage einer Industriebahn vom Bahnhof nach dem Orte Lauter.

Nach einer Befürwortung durch den Abg. Bauer wird die Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme überwiegen.

Eine Petition fordert Erbauung einer normalspurigen Verbindungsbahn Könnigsrode-Bernsdorf-Obbau.

Es entspinnt sich hier eine lange Debatte über die Eisenbahnverhältnisse in der Gegend, an der sich die Abg. Hübler, Hügel, Donath, Kemlich, Koch und Oberbürgermeister v. Erdemisch beteiligten.

Die Petition läßt man gegen eine Stimme auf sich beruhen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 10 Uhr. Tagesordnung: Beratung des Beschlusses und Dekret Nr. 60, die Besoldungsverhältnisse der Beamten der Brandversicherungskasse betreffend.

Letzte Telegramme.

Arbeiterinnenfrage.

Berlin, 11. November. Die Gewerkschaftskommission des Reichstags begann die zweite Sitzung der den Arbeiterinnenfrage betreuenden Ausschüsse. Die Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Jungsozialisten beantragten, die Bestimmungen in § 187, nach der verheiratete Arbeiterinnen an den Arbeitstagen von Sonn- und Feiertagen nur sechs Stunden beschäftigt werden dürfen, zu streichen.

Die Orientbahn.

Frankfurt a. M., 11. November. Die Frankf. Zeitung meldet aus Konstantinopel: Die Orientbahn unterbreiten gegen den bulgarischen Telegraphen ihre Forderung, die sich erstreckt auf Ersatz des Eigenwertes, Exploitationswertes und des Wertes von rollendem Material, sowie direkter Annuitäten. Die Gesamtsumme beträgt 145 Millionen Frank.

Kabinettstiftung in Australien.

Melbourne, 11. November. Nachdem in der letzten Sitzung des Parlamentes das Kabinett bei der Abstimmung über einen formellen Antrag mit 18 gegen 36 Stimmen in der Minorität war, wurde das Kabinett am Donnerstag zurückgetreten. Der Premierminister des Kabinetts Deakin steht unmittelbar bevor. Abgesehen von dem Kabinett des Premierministers, bisher besteht es aus:

Unterhändler.

Augsburg, 11. November. Die Augsburger Zeitung meldet: Der frühere Oberbürgermeister des in Bayern im Jahre 1906 abgewählte wurde er als Unterhändler der Regierung im Wasserrecht angestellt.

Das heutige Blatt enthält 12 Seiten.

Öffentl. politische Versammlungen

Sonnabend den 14. November, abends Punkt 9 Uhr

in folgenden Lokalen:

Reichskrone, Bischofsweg; Blumenfäle, Blumenstr.; Musenhalle, Löbtau.

Tagesordnung in allen drei Versammlungen:

Das persönliche Regiment u. der Deutsche Reichstag

Zutritt und Redefreiheit für jedermann.

Männer und Frauen des arbeitenden Volkes! Erhebt durch massenhaftes Erscheinen scharfen Protest gegen die ganz besonders in letzter Zeit zutage getretene Behandlung unserer Reichspolitik!

Die Einberufer: Rob. Witz, Geiselastraße 10; Gustav Riem, Schäferstraße 40; Max Hartwig, Wälder Straße 11.

Leutewitz!

Sonnabend den 14. November, abends 9 Uhr

Volks-Versammlung

in Grenzdörfers Gasthof in Leutewitz.

Tages-Ordnung:

Die deutsche Politik am Branger und 478 Millionen neuer Steuern.

Referent: Parteisekretär Hermann Kahmann.

Debatte.

Männer und Frauen! Erhebt massenhaft in dieser wichtigen Versammlung, um gegen die gefährbringende Politik und die Einführung neuer indirekter Steuern zu protestieren.

Öffentliche politische Versammlung. Einberufer: H. Schindler, Friednig, Gottlieb-Keller-Straße 7.

Rabenau u. Umg.

Sonnabend den 14. November, abends 8 1/2 Uhr

Öfftl. Versammlung

in Gasthof zum Amtshof.

Tages-Ordnung:

Umsatzsteuer und Konsumvereine

Referent: Professor Staudinger, Darmstadt.

Diskussion.

Um zahlreiches Erscheinen, besonders aller Konsumvereinsmitglieder und sonstigen Interessenten wird ersucht.

Öffentliche politische Versammlung. Einberufer: Richard Wullich, Rabenau, Wismarstraße 24.

Sozialdemokratischer Verein
für den 6. sächsischen Reichstagswahlkreis.

Vorberichtsabend: 1. Oktober, 8 Uhr, im Casino, Theaterstraße 77/8.	Referat: 1. Oktober, 8 Uhr, im Casino, Theaterstraße 77/8.
Referat: 1. Oktober, 8 Uhr, im Casino, Theaterstraße 77/8.	Referat: 1. Oktober, 8 Uhr, im Casino, Theaterstraße 77/8.

Bezirk Potehappel-Birkigt-Dölzchen.

Sonnabend den 14. November, abends 9 Uhr, im Deutschen Haus in Potehappel: **Mitglieder-Versammlung.**

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Kreisverwandigen H. Scholta über: Sozialistische Frauen der Grenzmark. 2. Nachbarschaftsbericht. 3. Vereinsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht!
Die Verwaltung.

Bezirk Deuben.

Freitag den 13. November, abends 8 1/2 Uhr: **Mitglieder-Versammlung im Augustbad** in Deuben. Tagesordnung: 1. Der Führer des Mannes. 1. Teil. Referent: Gen. Riem. 2. Bericht aus der Kreisverhandlung. 3. Allgemeines. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Die Verwaltung.

Prießnitzbad (Waldschenke, Eingang Alaunplatz).
Saal mit Theaterbühne.
Sep. Vereinszimmer.

I. O. G. T. Logo „Erworbenes Glück“ No. 297.
Donnerstag den 12. November, abends 8 1/2 Uhr
Öfftl. Versammlung
im Saale der Wadhalla, Freiburger Str. 69.
Tages-Ordnung:
Deutsche Trinkkitten in amerikan. Beleuchtung.
Ref.: Herr Lehrer Hainleke. — Nach dem Vortrag: Freie Aussprache.

Vorstadt Löbtau!
Bekanntmachung auf die Treßner Volkszeitung. Wahren Jakob, Postillon, Mühlblicher, Neue Zeit, In freien Stunden, auf aus Partei- und Fachliteratur sowie Inserate nimmt entgegen
Wilhelm Richter
Treßden-Löbtau, Meißener Straße 35.

Radeberg.
Restaurant Gut Heil.
Donnerstag den 12. Novbr.
Schlacht-Fest.
Es ladet ein **Karl Kaiser.**
Gelegenheit!
4 bessere Hebersieher, aus Referat anwesend, sang u. u. l. Plätzler Str. 47, k. k. Kranachstr.

Halbvalide sucht treue Helfsch. Off. erw. B. Sör, Göttinger Str. 5, 2.
Für die uns beim Heim- annee unserer unerschöpflichen Mutter, Frau
Alma Günther
begleite Teilnahme lassen wir allen unser herzlichsten Dank.
Felix Kollmann.

Konsum-Verein Vorwärts für Dresden u. Umg.
e. G. m. b. H.

Die Ordentliche General-Versammlung findet heute Mittwoch den 11. November, abends 8 1/2 Uhr, im **Kristall-Palast**, Schäferstraße 45, statt, nicht in den Blumenfälen, wie im Geschäftsbericht bekannt gemacht.
Der Aufsichtsrat.

Soz. Verein Dresden-A.
Montag den 16. Nov.
abends Punkt 7 Uhr
Vorstandssitzung.
Erscheinen dringend notwendig.

Rest. zur Talmühle
Serkowitz-Radebeul.
Sonnabend den 14. Sonntag den 15. und Montag den 16. November
Grosses bayrisches Kirtafest mit Musi.
R. selbstgebackenen Kuchen.
Schlachtfest. Diverse Warthorten. Zauertraut mit Bratwurst. Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Hermann Lommatzsch und Frau.

6. Wahlkreis. Bezirk Cotta.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unter dessen Waise der
Brauer Gustav Alfred Bürger
im noch jugendlichen Alter von 24 Jahren an den Folgen eines Unfalls verstorben ist.
Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren!
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerbüro, Roquettestraße 6, aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Die Verwaltung.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unter trauer geliebter Sohn, der
Brauer Alfred Gustav Bürger
infolge Unfalls am 10. November im Alter von 24 Jahren nach schwerem Leiden erlegen ist.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze am
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.
Dresden-Cotta, am 10. November 1908.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerbüro, Roquettestraße 6, aus statt.

Heute Nacht verschied nach langem, mit letzter Bekämpfung verlaufene Leiden meine treue, aber alles geliebte, gute Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Tante
Frau Emilie Eichler geb. Braun.
Dies zeigen tiefbetrubt an **Hugo Eichler und Frau**
Dr. Bierlein, Markgrafen-Platz 22, II.
Leicht sei ihr die Erde!
Die Beerdigung findet Freitag, nachm. 3 Uhr, auf dem Strieflener Friedhofe statt.

Innigsten Dank

Allen meinen wertigen Kollegen und Beauftragten für die geliebte Beteiligung und die produktive Zusammenarbeit bei der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer Mutter lassen herzlich
Bruno Zinke, Steinsetzer
mit 8 Nov.

Bekanntmachung vom Waise unteres Leben unerschöpflichen, in sich hinhaltendsten Vater, Großvater und Schwager, Herr
Ernst Franz, legen wir allen denen, die in bei seinen letzten Wange durch Verlust und den heiligen Blumenstand nach seiner haben, unser herzlichsten Dank. Besonders Dank noch der Besondere Betreuung von ihm, die durch Abordnung eines Bio. wurde ein Werk niederlegen ließ und dem treuen Leben noch ein kleines Gebet hat!
ausproch.
Dresden, am 10. November 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Verantwortlich für den gedruckten Text:
Robert Witz, 1. Vorsitzender des Treßner Anwesenheits:
Verantwortlich für den gedruckten Text:
Herrhold Göttinger, Dresden.
Druck und Verlag: Raben & Komp., Dresden.

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Terrorismus.

Wie entrüstet sich das Unternehmertum fortgesetzt über Terrorismus der organisierten Arbeiterschaft...

Das solches Gehöbe nur elende Heuchelei, das bei dem Unternehmertum schlimmerer Terrorismus gegen Anders...

Hauptverband deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe. Geschäftsstelle: Berlin SO 33, Räderstraße 15. I. In die Kollegen Deutschlands!

Die Generalversammlung in Karlsruhe am 14. September hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß Warnungslisten...

Auch soll eine Warnungsliste, enthaltend die Namen solcher Firmen, der Fabrikanten und Händler...

Im Verfolg dieses Beschlusses erlauben wir die Herren Kollegen, Besondere gegen gewissenlose Fabrikanten und Händler...

Im Allgemeinen liegt es vor allem, daß diejenigen Firmen der Lack- und Farbenbranche...

Nur durch schonungslose Veröffentlichung wird es möglich sein, diesem Krebsgeschwür im Maler- und Anstreicher...

Kollegen, welche den Anordnungen des Hauptverbandes zuwiderhandeln...

Wie ersichtlich, handelt es sich hier in der Hauptsache um einen Boykott gegen Leute...

Auß der Umgebung.

Unternehmertrache.

Der Streik der Steingutfabrikarbeiter in Sornitz dürfte wohl noch in aller Erinnerung sein...

Unternehmertrache.

Der Streik der Steingutfabrikarbeiter in Sornitz dürfte wohl noch in aller Erinnerung sein...

beiter, der es mag, sich gegen Schließungen, brutale Behandlung, niedrige Löhne...

Inland.

Die Organisation der Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine.

ist infolge der rückwärtigen Bewegung dieses Gewerkschaften...

Dieser Jovotret ist aber nicht nur die denkbar unabhängige Basis...

Diese Umstände veranlassen die Generalkonvention der Gewerkschaften...

Der bestrafte Streikbrecher.

Der Gerichtsvollzieher des Reichsgerichts ist in Berlin bei der Festnahme...

Der bestrafte Streikbrecher.

Der Gerichtsvollzieher des Reichsgerichts ist in Berlin bei der Festnahme...

Das Berliner Gewerkschaftsbüro.

Ist durch eine Notstandsmaßnahme in den Stand gesetzt worden...

Achtung, Metzler!

Eine vom Unternehmerverband der Hüttenindustrie angeführte...

Bei der Firma Reiss in Hirschfeld werden in der Formerei wegen...

Zusland.

Der Aufhebung der Auslieferung in England.

Die Aufhebung der Auslieferung in der englischen Baumwollindustrie...

Verfassungen.

Abend. In der Gewerkschaftenversammlung am 3. November...

Briefkasten.

2. 1908. 1. Wenn Ihnen das Verhältnis recht hoch die Mühe...

Central-Theater, Täglich abends 8 Uhr Variété-Vorstellung, Victoria-Salon, Das neue, grosse Variété-Programm.

Politische

Ergänzung von Leo Tolstoj

Es war kein großer Anstieg im Verstande von Tolstoj... Er dachte sich nicht, sagte nicht, bekam aber gleich Angst... Er sah, da gedachte Tolstoj, er sah die von Scherzhaften...

Er dachte sich nicht, sagte nicht, bekam aber gleich Angst... Er sah, da gedachte Tolstoj, er sah die von Scherzhaften... Er sah, da gedachte Tolstoj, er sah die von Scherzhaften...

Philosophie

Eine vollständige Auffassung... Eine vollständige Auffassung der Dinge... Eine vollständige Auffassung der Dinge...

Kleine Mitteilungen

Die dreißigsten Redaktionen der Nahe... Die dreißigsten Redaktionen der Nahe... Die dreißigsten Redaktionen der Nahe...

Rollerfahrten

Das neue Rollertum... Das neue Rollertum... Das neue Rollertum...

Dresdner Kalender

Theater, Opern, Konzerte... Theater, Opern, Konzerte... Theater, Opern, Konzerte...

Wieder ein Charakter eines Tages... Wieder ein Charakter eines Tages... Wieder ein Charakter eines Tages...

Die dreißigsten Redaktionen... Die dreißigsten Redaktionen... Die dreißigsten Redaktionen...

Das neue Rollertum... Das neue Rollertum... Das neue Rollertum...

Theater, Opern, Konzerte... Theater, Opern, Konzerte... Theater, Opern, Konzerte...

1462

„Und wie bist du?“
„Ich bin ein Mensch, wie alle Menschen.“
„Aber du bist ein anderer Mensch.“
„In wiefern?“
„Du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

Pastor Klinghammer

Woman von Wilhelm Hegeler

Seit seiner Ueberredung nach Schwerberg hatte Daniel ganz allein mit einer alten Frau, die er sich aus Klugheit mitgebracht hatte. In der besten Zeit des Juni war er gekommen. Da er es in der Liebe seiner früheren Wohnung nicht mehr aushalten konnte, hatte er alle Hebel in Bewegung gesetzt, um seine Wohnung so bald als möglich zu verlassen. In Schwerberg hatte er die Erinnerungen an ihn überwinden und das immer wiederkehrende Wieder zu finden. Sein Leben war nun ein neues Leben, ein Leben, ein Leben mit Arbeit, die ihn von der Last seiner Gedanken befreite.

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

„Aber was hast du zu sagen?“
„Ich habe nichts zu sagen.“
„Aber du bist ein Mensch, der nicht weiß, was er will.“

1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 262.

Dresden, Mittwoch den 11. November 1908.

19. Jahrgang.

Sächsische Angelegenheiten.

Das Selbstverwaltungsgesetz der Krankenkassen.

Ein erfreuliches Ereignis hat in den letzten Tagen das sächsische Oberverwaltungsgericht gefeiert. In Dresden ist am 1. d. M. das neue Selbstverwaltungsgesetz für die Krankenkassen in Kraft getreten. Das Gesetz ist das Ergebnis der Verhandlungen zwischen dem Reich und den Ländern. Es enthält Bestimmungen über die Organisation der Krankenkassen, die Wahl der Vorstände und die Befugnisse der Aufsichtsbehörden. Die Krankenkassen sind nunmehr als selbständige Körperschaften anerkannt. Die Aufsicht über die Krankenkassen wird durch die Kreisoberverwaltungsämter ausgeübt. Die Krankenkassen sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen und die Leistungen zu erbringen. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Krankenversicherung in Sachsen.

Die Krankenkassen sind nunmehr als selbständige Körperschaften anerkannt. Die Aufsicht über die Krankenkassen wird durch die Kreisoberverwaltungsämter ausgeübt. Die Krankenkassen sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen und die Leistungen zu erbringen. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Krankenversicherung in Sachsen.

Das Wasserrecht.

Am Dienstag in der Ersten Kammer beraten worden. Die Verhandlung brachte nichts von erheblicher Bedeutung. Bemerkenswert ist nur, dass der Bürgermeister Stell Beschwerde darüber führte, dass die Gemeinde zu einem großen Teile mit der Herstellungskosten der Wasserleitung belastet werden sollten, worauf der Finanzminister erwiderte, die Regierung könne nicht mehr als bis zu 50 Proz. der Herstellungskosten übernehmen; die Deckungsträge mache abzüglich der größten Schwierigkeiten.

Eine wichtige Änderung der Vorlage wurde durch Annahme des Antrages des Oberbürgermeisters Weisler herbeigeführt. Durch den das von den Agrariern der Zweiten Kammer befehligte Entzug von Quellen zur Trinkwasserbeschaffung der Gemeinden wiederhergestellt werden soll. Ein entsprechende Bestimmung enthält der Entwurf bereits. Sie wurde auf Antrag der Agrarier Ansbach und Seiger in der Zweiten Kammer gefasst und durch folgenden Satz ergänzt:

Die Enteignung von Quellen und Grundstücken zum Zwecke der Versorgung von Ortschaften mit Trinkwasser ist nur zulässig, wenn sie zur Befriedigung eines unabwehrbaren Bedürfnisses notwendig ist und dabei der eigene Bedarf des Eigentümers an Wasser nicht gefährdet wird.

Die Enteignung von Quellen und Grundstücken zum Zwecke der Versorgung von Ortschaften mit Trinkwasser ist nur zulässig, wenn sie zur Befriedigung eines unabwehrbaren Bedürfnisses notwendig ist und dabei der eigene Bedarf des Eigentümers an Wasser nicht gefährdet wird.

Durch diesen Beschluß der Ersten Kammer ist aber zu den geforderten Differenzpunkten über das Wasserrecht zwischen der Ersten und Zweiten Kammer noch ein neuer gekommen. Das Zustandekommen des Gesetzes ist dadurch nur noch fraglicher geworden. Es werden nun Vereinigungsversuche eingeleitet; ob sie aber zu einem Ergebnis führen, erscheint zweifelhaft.

Das entworfene Zirkular.

Wie noch bekannt sein wird, soll dem Abg. Schmidt im Landtage jenes Zirkular des Bundes der Landwirte aus der Tasche gestohlen worden sein, das zu einer Petitionsmache für den Hohensteinalten Entwurf vorlag. Die Sache beschäftigt die Staatsanwaltschaft bereits. Einige Vernehmungen haben schon stattgefunden. Befragt ist jetzt, daß das Zirkular durch den Abg. Langhammer an die Öffentlichkeit gebracht worden ist. Er will es von dritter Seite erhalten haben. Langhammer wird ebenfalls noch nicht einmal ganz fertig. Es sollte aber in die agrarische Welt hinausgehen, um Stimmung für den Hohensteinalten Entwurf zu machen. Durch die Veröffentlichung ist den Wählern die Sache verloren, gleichzeitig aber das Petitionsmacherecht als eine Agrarermache gekennzeichnet worden. Darob sind die Wähler natürlich sehr erbost.

Zur Mandatniederlegung des Abg. Nühlmann

Nachdem die Nationalen die Mandatniederlegung des Abg. Nühlmann nicht als ein „neuer Fall“ glosiert. Wir stellen diesem durchsichtigen Mandat gegenüber, daß die Gründe, die den Abg. Nühlmann zu jenem Schritte veranlaßten, zeitlich weit zurückliegen und daß durch einen sehr bedauerlichen Mangel an Disziplin jetzt in dem Moment diese bereits erledigte Angelegenheit neu aufgerollt wird. Die „Fischnen“ hatten sich jederzeit zurückziehen aufgelegt, daran mag man sich auch im konservativen Lager erinnern.

Danach zu urteilen, haben die Konservativen die Sache nach Monaten erst gegen die Nationalen ausgepielt, um sie in der Wahlrechtsfrage noch mehr lahm zu legen. Tatsächlich hat aber die Falle Langhammer und Nühlmann betraf, daß die Nationalen davor durch die Mandatniederlegung des Abg. Nühlmann.

Kauf des Terrorismus.

Mit Strafverfügungen bis zu 100 M. waren von der Amtshauptmannschaft Chemnitz die Genossen Kaufmann, Brunwald, Weinhold und Göbel und noch zwei Genossen in Radeberg wegen angeblichen Verstoßes bestraft worden. Die Genossen hatten richterliche Entscheidung beantragt und damit erzielt, daß die Strafen auf 20, 20, 20 und 8 M. herabgesetzt und zwei Genossen freigesprochen wurden. Dagegen hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt; die Strafen waren aber zu niedrig. Nun hatte sich die Berufungskammer des Chemnitzer Landgerichts mit der Sache zu beschäftigen, der folgende Vorgänge als Grund vorlegte. Die Partei- und Gewerkschaftsmitglieder von Radeberg, Radeberg und Radeberg hatten eine Sozialkommission eingesetzt, deren Vorsitzender Kaufmann wurde. Nachdem die Kommission wegen Hebung der Fälle förmlich gehaltene Briefe an die Sozialisten des Bezirks gerichtet hatte und der Landgerichtspräsident Graf in Radeberg nicht der Mühe wert gehalten wurde, zu antworten, besuchte ihn Kaufmann in seiner Eigenschaft als Vertreter der organisierten Arbeiterkraft und stellte sich als solcher der Graf vor. Dieser aber bewies, er würde nicht antworten, er brauche die Arbeiter noch lange nicht und dergleichen mehr. Er sagte ferner, R. solle nur recht „breit machen“, was er — ihm gefaselt habe. Das tat Kaufmann in der Form eines Flugblattes, das er mit Hilfe der Gewerkschaftsmitglieder in den Partei- und Gewerkschaftsvereinen verteilte. Die Wirkung davon war, daß zu spät und nun lagte er dem Landgericht sein Leid. Der erhaltene Anzeiger und die Folge war, daß die Strafverfügungen von der Amtshauptmannschaft relaxiert wurden auf Grund einer Verordnung, die sie 1888 herausgegeben hatte. Die Beschuldigten gaben die Verbreitung zu bis auf G., der nur ein einziges Exemplar erhalten und dieses einem Kameraden gegeben hatte. Sie bestritten aber die Rechtmäßigkeit der alten Verordnung, die 1. in die Zeit des neuen Vereins- und Versammlungsgesetzes nicht hineinpaßt und 2. durch die Stellung des Reichsgerichts bezüglich der Verteilung des Schrotts überlebt ist. Das Gericht war aber wegen der Verteilung des Schrotts überlebt ist. Das Gericht war aber wegen der Verteilung des Schrotts überlebt ist.

Ein sächsischer Erberger?

Der Generalsekretär des konservativen Landesvereins. Rumpel, ist in den Mitteilungen des konservativen Landesvereins in dem Artikel mit dem Verhalten des Dr. Seiner in der Wahlrechtsfrage beschäftigt und dabei den Abgeordneten als den „sächsischen Erberger“ bezeichnet. Abg. Seiner fühlt sich dadurch beleidigt und hat die Erklärung abgegeben, gegen den Generalsekretär Rumpel keinen Anspruch dieses Prozeses zu stellen, weil er sich nicht mit dem Inhalt des Artikels auseinandersetzen will. Er hat aber erklärt, daß er sich nicht mit dem Inhalt des Artikels auseinandersetzen will. Er hat aber erklärt, daß er sich nicht mit dem Inhalt des Artikels auseinandersetzen will.

Freiberg. Die wirtschaftliche Krise macht sich auch in dem Bergbau für die Personen recht unheimlich bemerkbar, auch kommt die große Kälte als nachteilig noch mit in Betracht. Schon der Schnee war ein sehr unheimlich, aber die Kälte des Winterwinters war noch geringer. Während sonst meist auf dem Bergbau ein übermäßiges Gebirge herrschte, ist es diesmal fast leer. Am liebsten betriebigend dürfte der Bergbau für die Schmelzwerke ausfallen sein. So mancher Bergbau hat des letzten Wintergewinnes mit einem merklichen Verlust

von Freiberg abreiten. Die Unzufriedenheit mit dem Geschäft ist schon dadurch zum Ausdruck gekommen, daß einige ihre Anteile am Dienstag vorzeitig wieder abtraten, wieder andere waren um diese Zeit noch nicht in der Lage, dem Syndikat den Abschluß zu unterschreiben. Auf der anderen Seite sah man wieder Leute, die schließlich nach der warmen Winterperiode schauten und gern für ihre Anteile etwas gekauft hätten, allein ihnen fehlte das nötige Geld dazu. Sie mußten es beim Anschauen bewenden lassen und zogen traurig weiter.

Leipzig. Bei den Stadtverordnetenwahlen der zweiten Klasse wurden die bürgerlichen Kandidaten, wie sicher vorauszuweisen war, gewählt. Auf die bürgerliche Liste entfielen 3370, auf die sozialistische 80 Stimmen.

Leipzig. Ein Sensationsprozeß wird demnächst in Leipzig vor dem Obergericht zum Austrag kommen. Es handelt sich um das Verbrechen gegen die Eheleute Schumann und Genossen, die wegen Verstoßes der Ermordung des Reichsaussenministers in Leipzig hingerichtet wurden. In diesem Prozeß werden hauptsächlich die Angehörigen der Familie Schumann in Betracht kommen, die die Ermordung des Reichsaussenministers in Leipzig hingerichtet wurden. In diesem Prozeß werden hauptsächlich die Angehörigen der Familie Schumann in Betracht kommen, die die Ermordung des Reichsaussenministers in Leipzig hingerichtet wurden.

Glauchau. Der Rat hat beschlossen, für ein neues Industrieunternehmen auf sächsischen Gebiete am Freigeleise aus sächsischen Mitteln einen Fabrikneubau auszuführen, wozu der Industrie die Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Rat hat beschlossen, für ein neues Industrieunternehmen auf sächsischen Gebiete am Freigeleise aus sächsischen Mitteln einen Fabrikneubau auszuführen, wozu der Industrie die Mittel zur Verfügung zu stellen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Ein Viehhändler der Union-Brauerei in Weichen wurde vor wenigen Tagen, als er nach seiner Arbeitstätte gehen wollte, am Halberg von einem Kofahrer angefahren und zu Boden geschleubert. Er mußte vom Platze gefahren werden und ist, ohne daß er die Befinnung wiedererlangt hat, gegen ein Krankenhaus gebracht. Er scheint eine Schädelverletzung erlitten zu haben. Der Täter ist zwar davongelaufen, doch ist er erkannt worden. — Der in einem Steinbruch bei Garz bei der sächsischen Arbeiter Karl Hermann Titmann wurde von einer heilen Hand betastet und blieb tot liegen. — Bei der Pflüchung eines Kundenbesuch fiel in nächster Nähe der Mühle zu Hof der Kaufmann Schreiber, Besitzer eines Manufakturwarengeschäfts in Garz bei Garz, in den Teich und ertrank, obwohl ein in kurzer Entfernung hinter ihm stehender Mann, sowie der Mühlenselbst und ein Pflüger zu Hilfe kamen. Sie vermochten nur noch die Leiche zu bergen.

Stadt-Chronik.

Die sogenannte Wohltaten der Arbeiterversicherung wurden wieder einmal durch zwei Fälle treffend illustriert, mit denen sich das Landesversicherungsamt in Dresden in seiner letzten Sitzung zu beschäftigen hatte. Der 36-jährige Arbeiter Hermann aus Oberursel war am 15. März 1907 von einer Leiter auf einen Wehstuhl aufgeschlagen und hatte sich dadurch angeblich eine schwere Kontusion der linken Brustseite zugezogen. Er mußte sich am nächsten Tage in ärztliche Behandlung begeben; der Arzt konstatierte eine schwere Rippenfellentzündung, der ein Lungenerkrankung nachfolgte. Unfallsverursacher hat der Verletzte Lungenerkrankung nachfolgte. Unfallsverursacher hat der Verletzte Lungenerkrankung nachfolgte. Unfallsverursacher hat der Verletzte Lungenerkrankung nachfolgte.

Am zweiten Falle handelte es sich um eine Rentenversicherung. Der jetzt 40-jährige Arbeiter Hartung aus Schadowitz bei Zwickau hatte im November 1891 durch eine Unfälle in den Schadowitz durch den einfallenden Schadowitzwagen seine Glieder und Verletzungen an der linken Hand erlitten, die nach Genesung einer brandigen Entzündung zu einer längeren Krankenbehandlung führten. Der vierte Finger seiner rechten Hand wurde entfernt, das rechte und linke Handgelenk ausgegliedert. Die übrigen Finger blieben zwar erhalten, aber ziemlich steif und funktionell beeinträchtigt. Der Erlös der Invalidenversicherung war gering, weil die brandige Entzündung der Hand die Handgelenke und die Sehnen zerstört hatte. Für die total verbrauchte Hand gewährte ihm die Rentenversicherungsgesellschaft eine Rente von 33 1/2 Proz., die ihm auch die letzten Jahre hindurch

Benennung des Kaisers gegenüber privaten englischen Persönlichkeiten... Von denen ich begehre, daß sie sämtlich richtig wiedergegeben sind...

Gerichtszeltung. Schöffengericht.

Das Kind als Pfand erhalten. Von eigenartigen Umständen war eine Strafsache begleitet, in der die Rolle des Angeklagten...

Eine nichtige Feilgebotsproklamation. In der Nacht zum 18. Nov. Eine aus „honneten Leuten“ bestehende Gesellschaft von drei Frauen und drei Herren...

lich den verdächtigten Heder am Arm und sagte: „Mit solchen hoch... Spektakel und G. und A. verlangten energisch ihre Strafen...“

Neues aus aller Welt.

Berlin, 11. November. Das Militärluftschiff... wurde für heute geplante Verladung wegen Witterung nicht...

Variété Deutscher Kaiser Dresden-A., Leipziger Str. 112. Otto Endlein mit seinem Original-Föllner Burlesken-Ensemble.

Eden-Theater Dresden-A., Görlitzer Straße 6. Will Harnisch mit seinem aus 15 Personen bestehenden Berliner Luftspiel- u. Operetten-Ensemble.

Lehmans Rest. Elbtal, Laubegast. Morgen Demerit des Gr. Schloßfest. ff. Wellfleisch, von 4 Uhr an frische Würst.

Lortzing-Schenke Lortzingstrasse 9. Sonnabend, Sonntag und Montag Fidele Hauskirmes mit musikalischer Unterhaltung.

Pariser Garten Gr. Meissnerstrasse 3. Täglich intern. bessere Künstler-Abende. Spezialabend: Hofbrauhaus, Dresden.

Welt-Theater Lebende und singende Photographien in höchster Vollendung. Programm dieser Woche: Scheffelstraße 21.

Rest. Maischner 37. Kurfürstenstr. 37. In unsere Sonntag den 15. und Montag den 16. Novbr. laufenden Hauskirmes verbunden mit musikalischer Unterhaltung.

Reichshallen. Hauptstr. 13, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20.

Eisenberger Elly-Kohle die heizkräftigste Kohle und weil im Preise noch immer billiger als Prima Brucher und Oflagger Kohlen...

Programm dieser Woche: Scheffelstraße 21. Charlotte Corday (historisch) Alles für den Frieden (humorist.) Wandervogel (humorist.)

Table with 3 columns: Nähere Bezeichnung, 1898, 1902. Rows include Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Samtliche gebräuchlichen Desinfektionsmittel... Tüchrester in Rodens, Kölnen, Wöden, etc.

Die Berliner Polizeiautoren vor dem Reichsgericht. Am 10. November wurde vor dem Reichsgericht die Revision...

Table with 3 columns: Nähere Bezeichnung, 1898, 1902. Rows include Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.